

Tiroler Tageszeitung

AUFLAGENSTÄRKSTE UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DIE REGION TIROL

55. Jahrgang – Nummer 282 – I

Montag, 6. Dezember 1999

Preis S 10.–/DM 1,80/Lit. 2000

MASSENPANIK AM BERGISEL

**Tirol trauert:
Fünf Mädchen zu
Tode getrampelt,
vier Jugendliche in
Lebensgefahr.**

URSACHEN DER KATASTROPHE

**Das alte Stadion:
Riesenspektakel in
einer ungeeigneten
Arena, Umbau
längst fällig.**

FOLGEN DES UNGLÜCKS

**Die Ermittlungen:
Staatsanwaltschaft
prüft den Verdacht
der fahrlässigen
Tötung.**

Scharfe Kritik nach Air & Style-Veranstaltung: Alkoholausschank und zu wenig Ausgänge

Tragödie im Bergisel-Stadion: Fünf tote Mädchen klagen an

Trauer umhüllt den Bergisel. Massenpanik brach am Ende des „Air & Style“-Contests aus. Fünf Mädchen starben, vier Besucher schweben in Lebensgefahr, weitere 34 wurden zum Teil schwer verletzt.

INNSBRUCK (TT). Seit Samstag, 22 Uhr, suchen Veranstalter, die Verantwortlichen in der Landeshauptstadt Innsbruck und die Staatsanwaltschaft nach Erklärungen. Kurz nach Ende des weltweit größten Snowboardspektakels „Air & Style“ drängten tausende Besucher zu den beiden Ausgängen des Bergiselstadions. Dabei kam es zu Panikszenen. Ein Absperungszaun brach zusammen. Jugendliche stürzten, andere fielen auf sie. Die traurige Bilanz: Fünf junge Frauen im Alter von 15 bis 21 Jahren starben, 38 Besucher wurden verletzt. Zwei der Todesopfer stammen aus Innsbruck-Igls, je ein Mädchen aus Wattens und Schwaz, eine Frau ist australische Staatsbürgerin.

Wenige Stunden nach dem Unglück hat der Staatsanwalt Ermittlungen gegen „Unbekannt“ aufgenommen. Veranstalter und die politisch Verantwortlichen waren Sonntag von den Ereignissen gezeichnet. Sie rangen nach Worten. Das Unglück sei „nicht vorhersehbar gewesen“, unterstrichen Innsbrucks BM Herwig van Staa und der für Bauten und Sport zuständige VBM Norbert Wimmer.

„Air & Style“-Begründer Andrew Hourmont sagte, man



TIEFE TRAUER. Jugendliche trafen sich am Sonntag Abend zu einer Trauerkundgebung in der Innsbrucker Innenstadt. TT-Foto: Pängger

habe alle Auflagen erfüllt und auf Grund der Erfahrungen der vergangenen Jahren sogar zusätzliche Maßnahmen für die Sicherheit in der Arena gesetzt. So standen etwa 200 Sicherheitskräfte (bestehend aus Exekutive und privaten Ordnern) in der Skisprungarena im Einsatz.

Als Schwachstelle des alten Stadions seien immer die schmalen Wege zum und vom

Bergisel erkannt worden. Am Tag nach der Katastrophe wurden Stimmen laut, die auf die Gefahren bei Massenveranstaltungen am Bergisel hingewiesen haben. Der Tiroler Schicksalsberg war in den vergangenen Jahren nicht nur Schauplatz der Springertournee, sondern des öfteren auch Veranstaltungsort für Großkonzerte. Van Staa meinte zu den Vorwürfen, er habe in den

sechs Jahren seiner Amtszeit „weder schriftliche noch mündliche Hinweise“ auf Sicherheitsmängel im Stadion erhalten.

Tirols LH Weingartner kündigte in einer Pressekonferenz eine kritische Analyse des Unglücks an, man habe bei diesen Mega-Events mit einem neuen Phänomen, einem Quantensprung an Gefahren zu tun.

Für Kritik sorgte, dass während des Spektakels innerhalb der Arena Alkohol an das großteils jugendliche Publikum ausgeteilt wurde. Unklar war auch noch am Tag nach dem Unglück, wieviele Besucher tatsächlich im Stadion waren: Die Angaben schwankten zwischen 17.000 und 45.000.

Berichte und Reportagen:
Seiten 2 bis 5+28

Strikter Oppositionskurs durch Schüssel aufgeweicht – Bedingungen

ÖVP verhandelt mit der SPÖ

Die ÖVP geht von ihrem starren Oppositionskurs ab, kündigte Parteichef Schüssel gestern an.

WIEN (TT). Schüssel will dem VP-Vorstand sechs Grundsätze vorlegen, die von einem strikten Budget-Spar-

kurs über die Senkung der Lohnnebenkosten bis zur Sicherung der Pensionen reichen und für die ÖVP in Regierungsverhandlungen „unverzichtbar“ seien. Das gelte zunächst für die SPÖ, aber auch für die FPÖ. Finde sich kein Partner, der diese Grund-

sätze akzeptiere, dann sei die Oppositionsrolle für die ÖVP weiterhin aktuell. Heute berichtet SP-Chef Klima dem Bundespräsidenten über seine Sondierungsgespräche. Klestil wird Klima am Donnerstag mit der Bildung einer Regierung beauftragt. Seite 6

Spenden: Verfahren gegen Helmut Kohl?

BONN, BERLIN (TT). Die Staatsanwaltschaft Bonn will in dieser Woche über die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gegen den CDU-Ehrenvorsitzenden Helmut Kohl in der Parteispendenaffäre entscheiden. Politiker von Partei und Fraktion forderten

rückhaltlose Aufklärung. Es sind neue und brisante Unterlagen aufgetaucht, über die Kohl bisher geschwiegen hat. Zudem soll Kohl alte Weggefährten gewarnt haben: „Halte die Klappe, Euer Landesvorsitzender hat doch auch Geld gekriegt!“

ÖSTERREICHISCHES
LOTTO
Ziehung vom 5. Dezember
17 28 29 31 39 43
Zusatzzahl 1 JOKER 948218
Alle Angaben sind ohne Gewähr

Gratulation zum
Goldregen
Abo-Treue lohnt sich heute für:
Anna Schnelzer
Rum
Abonnetin seit 18 Jahren
Unsere TT-Abonnenten gewinnen mehr!

INNSBRUCK

Umwidmungen ohne fixe Abgabe
Der seit dem Sommer diskutierte grundsätzliche Infrastrukturkostenbeitrag bei Umwidmungen in Bauland ist vorerst vom Tisch. Jedoch gibt es Einzelfalllösungen. Seite 12

Wirtschaft

Kampf um die Existenz
Als nicht rosig bezeichnet der Tiroler Innungsmeister der Druckereien die aktuelle Situation in seinem Gewerbe. Vor allem die harte Konkurrenz und hohe Personalkosten führten zu einem regelrechten Existenzkampf. Seite 17

Bachmann geht in Pension
Nach insgesamt 37 Jahren verlässt Dietmar Bachmann die Industriellenvereinigung. In seiner Abschiedrede forderte er ein „Recht auf Ungleichheit und warnte vor zu viel Zeitgeist“. Bachmanns Nachfolger wird Norbert Ulf. Seite 17

Wetter

Freundlicher, aber kalt
Stärkere Bewölkung, aber freundlicher. Am Abend und in der Nacht sind neuerlich Schneefälle in Nordtirol möglich, im Inntal auch Schneeregen. Die Tageshöchstwerte liegen um den Gefrierpunkt. Seite 8

TT-Service

Wohin heute und Notdienste Seite 15
Amtliche Mitteilungen Seite 20

Die TT im Netz
www.tiroler.com/tt

9015 4805

P.b.b. 22300145E, 6020 Innsbruck